

Im Folgenden ein kleine Sammlung populärer Akkordfolgen (auf der Basis F-Dur):

NB 10

Siehe auch "Figuren für Phrasenübergänge" und "Figuren für den Schlusston".

Typische Grooves

Grundsätzlich: Gospels werden in der Regel *ternär* (dreiteilig, umgangssprachlich: "triolisch") ausgeführt. In schnellem Tempo liegt damit der *Shuffle*-Rhythmus (lang – kurz – lang – kurz – usw.) zugrunde:

NB 11

Anmerkung: *Binäre* (zweiteilige) Grooves sind selten; hier halbieren beide Achtel exakt die Dauer einer Viertel. Das Arrangement zu "Amen" ist das einzige hier im Buch.

In langsamem Tempo bilden die Achtel im 9/8- oder 12/8-Takt die Mikrostruktur, der Beat (punktierte Viertel) ist also wieder ternär:

NB 12

Grooves gehen im folgenden Ansatz von der linken Hand aus. Alle Gospel Grooves können theoretisch in allen Tempi gespielt werden, aber praktisch eignen sich im Wesentlichen drei Groove-Konzepte für drei Tempobereiche besonders gut: der *Walking Bass* (geeignet für sehr schnelle bis mittelschnelle Tempi), das *Stride-Piano* (geeignet für schnelle bis langsame Tempi) und die *Balladen-Spielweise* (geeignet für mittellangsame bis sehr langsame Tempi).

Typische Licks für die rechte Hand

Die rechte Hand spielt neben den Begleitfiguren (s. o.) auch mehr oder weniger exponierte *Licks*. Dies sind kurze virtuose Figuren, Einlagen, Puzzlestücke, Motive. Sie sind gewissermaßen das "Gewürz" der Piano-Begleitung. Zumeist werden sie als *Fills* in kräftigerer Spielweise eingesetzt und treten zwischen Phrasen oder bei lang ausgehaltenen Melodietönen auf, aber auch längere Solo-Passagen werden im wesentlichen mit Licks gestaltet.

Licks sind in der Regel austauschbar. Folgende Beispiele könnten alle an ein und derselben Stelle stehen:

NB 34

Für den Gesamtablauf des Piano Arrangements ist also weniger wichtig, *welche* Licks eingesetzt werden, als vielmehr, *an welchen Stellen* dies geschieht: Empfehlenswert sind alle Stellen, an denen die Melodie pausiert oder lange Töne hat. Auch die Verwendung von Licks zwischen zwei Phrasen belegt den komplementären Ansatz.

Bei zahlreichen Licks wird eine spezielle Ausführung des *Vorschlags (Grace Note)* benötigt. Hier wird die folgende Hauptnote mit demselben Finger gespielt wie der Vorschlagston, der Finger "schleift" von der schwarzen auf die weiße Taste. Auch mit einem oder mehreren zusätzlichen Tönen ist dies möglich, dabei ist aber darauf zu achten, dass der Vorschlagston vor der einen Note gleichzeitig mit der anderen angeschlagen wird, beim folgenden Beispiel also gis und c gleichzeitig. Soll ein Akkord mit einem Vorschlag gespielt werden, so kommt zumeist die Mittelstimme des Akkords in Frage:

NB 35

Typische Akkordfiguren für beide Hände

Im Folgenden stehen Spielfiguren im Blickfeld, die auf akkordische Strukturen zurückzuführen sind, seien sie akkordische Parallelführungen der rechten Hand oder Ableitungen von Akkordprogressionen.

Wechsel- und Durchgangsakkorde

Charakteristisch für den Gospelstil generell ist das parallele Verschieben der drei Stimmen eines Akkords, was auch ein Abbild der Stimmführung des dreistimmigen Satzes des Gospelchors ist. Das Tonmaterial der möglichen Akkordfiguren auf dem momentanen Akkord ist die *mixolydische Skala*; sie beinhaltet sowohl die Dur-Terz als auch die kleine Septime, was weiter typisch ist. Die mixolydische Skala wird im Verlauf des Arrangements jeweils auf den momentanen Akkord transponiert. Im folgenden Beispiel steht sie auf Basis F:



Die Akkordfigur in der rechten Hand ist als Sext- oder Quartsextakkord gebräuchlich. Auf Grundlage der mixolydischen Skala sind die beiden Akkordstellungen mit ihren meistverwandten Vorschlagstönen wie folgt:

NB 40

Sextakkord-Figur

Quartsextakkord-Figur

Wechselakkorde werden meist nach oben, Durchgangsakkorde werden meist in Abwärtsrichtung eingesetzt. Einige Beispiele auf verschiedenen Akkorden:

NB 41

Die Figuren können auch den nächsten Schritt der Akkordprogression vorwegnehmen. Das Beispiel zeigt zunächst eine Akkordfigur auf Basis F7 in der ersten Hälfte des ersten Takts. Es folgt nun eine Figur auf Basis Bb7, obwohl der Akkordwechsel nach Bb7 erst auf 1 des nächsten Taktes stattfindet:

NB 42

Seltener wird der Slide in Aufwärtsrichtung eingesetzt. Hierzu verwende man die Fingernägel des Mittel-, Ring- und kleinen Fingers der rechten Hand.

Slides sind grundsätzlich sehr auffällig. Geeignet für lange Slides sind z. B. der Schlussakkord oder der Übergang zu einem nächsten Formteil (z. B. bei "Joshua Fit The Battle Of Jericho", C, Schlussakkord). Kurze Slides sind quasi als Fills auch zwischen zwei Phrasen möglich (z. B. gleiches Arrangement Takte 4–6).

Arpeggio

Arpeggien werden häufig mit beiden Händen ausgeführt. Zuerst beginnt die linke, dann direkt die rechte Hand. Ob das Arpeggio "vor dem Schlag" oder "auf dem Schlag" beginnt, kann frei gehandhabt werden:

Notation Klang

NB 55

Bei einem Arpeggio mit Vorschlag klingen alle Töne nach, bzw. werden gehalten, nur der Vorschlagston nicht. Er "reicht" sich lediglich in den Ablauf des Arpeggios mit ein (wie z. B. bei "Down By The Riverside", C, Schlusstakt):

Notation Klang

NB 56

Arpeggien stehen an Stellen, die hervorgehoben werden sollen. Dies kann sich z. B. am Textinhalt oder an der Phonetik des Textes orientieren. Auch Phrasenanfänge und Schlussakkorde sind geeignet.

Crushed Notes

Die virtuoseren *Crushed Notes* werden zumeist rechts gespielt (s. auch Licks). Sie sind äußerst schnelle Vorschlagsnoten, die in keiner bestimmbarer rhythmischer Relation zur Mikrostruktur stehen. Sie werden ganz wie Vorschläge nach Belieben ausgeführt, ihre Notation kann auf verschiedene Arten erfolgen:

NB 57

1. Amazing Grace

Text: John Newton, Melodie: Traditional
 Arr.: Michael Schütz 2004

A ♩ ca. 64

Musical notation for measures 1-4. Chords: Dm, G^{7/9}, C⁷, F, B^b/F, F, (C⁷). Dynamics: *p*, *mf*.

Musical notation for measures 5-8. Chords: F, F⁷, F⁷/A, B^b, F, C⁷.

Musical notation for measures 9-11. Chords: F, G^{7/9}, C, C/G, G⁷. Dynamics: *cresc.*

Musical notation for measures 12-14. Chords: C, Dm⁷, C⁷/E, F, F⁷, F⁷/A. Dynamics: *f*. Includes *8vb.* marking.

Musical notation for measures 15-18. Chords: B^b, H⁰⁷, F/C, F, Dm⁷, G^{7/9}, C⁷. Dynamics: *decresc.*, *mf*.

Musical notation for measures 19-22. Chords: F⁷, H⁰⁷/F, B^bm/F, F, C⁷, F⁷, H⁰⁷/F, B^bm/F, F. Dynamics: *rit.*. Section labels: **Strophen**, **Schluss**.